

www.e-rara.ch

**Innocentia Apostolica =
Caccia, Franciscus
Franckfurt, Anno M. DC. XCVII**

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Re 400

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-50079>

Das dritte Capitel. Von dero adelichen Freundschaftt.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Ostende / nicht schön wie Florenz / nicht edel wie Neapolis,
nicht gelehrt wie Bononia, nicht namhaft / wie Wienn /
und nicht so politisch wie Straßburg. Ein Stadt ohne
hohe Schulen / eine Stadt ohne Kaiserlichen Pallast / ein
Stadt ohne Königlichen Scepter, aber hoch-schätzbar / wei-
len in dieser geböhren BenedicAus, der hernach in Erhöhung
zum Pabsthum ernennet ist worden Innocentius der XI.

Das dritte Capitel.

Von Dero Adelichen Freundschaft.

Hier gehe ich stillschweigend vorbey / so viel ruhm-
würdiger Vorfahrer dieses hoch-adelichen Star-
men / aus welchem zu allen Zeiten / in Arte und Mar-
te, so wol in den Waffen / als in der Wissenschaft berühm-
te Männer hervorgesprossen: Begebe mich zu dennäch-
sten Bluts-Verwandten / nemlichen zu den Brüdern di-
ses hellglanzenden Tugend-Spiegels Innocentii / deren
der erste Julius Maria ein eyffriger und Gottsförchtiger
Religios / und Abbt des Ordens des S. Benedicti. Der
andere Marcus Antonius / welcher leyder unlängst der
grausamen Todten-Sengsenhat müssen unterligen / dessen
Todt so viel tausend der Armen / welchen er als ein Vatter /
mit dennothwendigen Lebens-Mitteln / ja so gar / wann es
vonnöthen / persönlich beygesprungen / mit bitteren und
heissen Thränen beweinet / andere zu geschweigen / geben le-
bendige Zeugen ab so viel arme Priester / zu dero Unterhal-
tung er / aus Vatrieb der Lieb des Nächsten / so viel herrliche
Spitäler auffgericht / was soll ich sagen von dessen Eyffer /
so er zu der Ehr Gottes getragen? dieses bezeugen mir so vil
erhebte Götts-Häuser sambt denen nun auffgerichten
prächtigen Altären. Es lassen sich zu Rom sehen die hell-
glau-

glanzende Jugend-Strahlen / des biß dato Gott Lob lebenden Fürst Livii / eines würdigsten Enickel Jhro Heiligkeit. Dieser mit allen Qualitãte geziert / ist in einem solchem Ruhm und Ansehen / das ihm die Welt ohne Hervorstreichung seines Lobß mit unsterblichen Ruhms Nachsagung nicht nennen kan. Die Stadt Meyland ist annoch beglückseeliget mit einem edlen Consiliario des Catholischen Königs / dieser ein Sohn der Schwester Innocentii des Eylfften / verdienet allein mit allen Lob-Sprüchen / so den Weisen zugeeignet / gerühmt zu werden; All dieweilen er allezeit die Zeichen eines unstrãfflichen und züchtigen Lebens-Wandel an Tag gegeben. Die Stadt Venedig / eine Zierd des ganz Wãlsch-Lands rühmet sich noch heutiges Tags der Edlen Herren Baronen und Graffen Gioanelli und Rezonichi, deren die ersten Vettern / die andern aber Bluts-Befreundte Innocentii des Eylfften waren / von welchen allen ferner keine eintzige Meldung geschehen sollte / sondern nur allein von Innocentio dem Eylfften / als dessen heroische Thaten den Anfang dieses Buchs gemacht haben.

Das vierte Capitel.

Er begibt sich aus Catholischem Eiffer
in den Krieg.

Wicht redet der Spiegel der Gedult Job. c. 7. Militia est vita hominis super terram, das menschliche Leben ist ein rechter Streit / ein Kampff-Platz auff der Erden. Ein vornehmer Scribent macht an statt des J ein A und sagt: Malitia est vita hominis super terram, ein Bosheit ist das menschliche Leben / dann Bellum der Krieg / Kommt her von dem Wort Bellua, das heist ein grausames Thier;